



**Grusswort: EIZ, Politischer Vortrag von MP Kretschmann, Aula UZH, 18:00 – 18:10**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann

sehr geehrter Herr Staatssekretär Hassler

sehr geehrter Herr Generalkonsul Kocsis [„Kotschisch“]

sehr geehrte Frau Nationalrätin Sauter, liebe Regine,

sehr geehrter Herr Regierungspräsident Neukom

geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Kantonsregierung und der städtischen Behörden

meine Damen und Herren

Ich heisse Sie herzlich willkommen zur heutigen Abendveranstaltung des Europa Instituts hier an der Universität Zürich. Wir freuen uns, mit Herrn Kretschmann einen «Politiker von Welt» als Vortragenden bei uns zu haben. Der heutige Vortrag trägt den Titel «Kooperation als geopolitische Notwendigkeit: regional, bilateral, multilateral neue Wege der Zusammenarbeit». Dieses Thema ist ja sehr treffend für unsere Aula hier an der Universität Zürich. Ein Ort, an dem schon viele Schlüsselereignisse der internationalen Diplomatie und damit der Zusammenarbeit geschehen sind. So setzte hier beispielsweise Winston Churchill 1946 mit seinem Aufruf «Let Europe Arise!» den Grundstein für die europäische Versöhnung und Zusammenarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Und 2009 unterzeichneten in diesem Raum die Aussenminister der Türkei und Armeniens ein Abkommen zur Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen. Dies geschah unter den Augen der damaligen Bundesrätin Calmy-Rey und der

US-Aussenministerin Hillary Clinton. Ein geschichtsträchtiger Ort also, unsere Aula!

Und sehr gerne sehen wir Ihren Besuch heute auch als Schlüsselereignis in unserer geopolitischen Kooperation an. Als direkter Nachbar hatten wir in Zürich in den vergangenen Jahren oft die Freude, politische Delegationen aus Baden-Württemberg zu empfangen. Insbesondere haben Sie, Herr Kretschmann, uns persönlich mehrfach beehrt und dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Mit den Neuwahlen im kommenden Frühjahr werden Ihre insgesamt 15 Jahre im Amt des Ministerpräsidenten zu Ende gehen. Das ist eine bewundernswerte Leistung, auch wenn dies heute vermutlich Ihr letzter Staatsbesuch bei uns sein wird.

Zu diesem besonderen Anlass erlaube ich mir daher, Ihnen ein paar kleine Aufmerksamkeiten zu überreichen. Die kleinen Geschenke, welche wir steuerlich optimiert ausgesucht haben, übersteigen die Wertfreigrenze nicht. Sie dürfen diese also Mehrwertsteuerfrei in Baden-Württemberg einführen. Es wäre mir grässlich peinlich, wenn Sie wegen uns an der Grenze für eine Mehrwertsteuerkontrolle festgehalten würden. Die Geschenke sollen Ihnen ja dabei helfen, uns in allseits guter Erinnerung zu behalten!

Eines der beliebtesten Videos auf dem offiziellen YouTube Kanal der baden-württembergischen Regierung ist nicht etwa eine politische Ansprache von Ihnen. Nein, es ist ein Vorlesevideo, in dem Sie aus Ihrem liebsten Bilderbuch vorlesen: «Der Grüffelo» - auf Schwäbisch!<sup>1</sup> Ihnen ist die Förderung der lokalen Dialekte ein persönliches Anliegen – was auch dieses Video mit über 220.000 Aufrufen beweist. Im Sinne der dialektalen Freundschaft schenken wir Ihnen

<sup>1</sup> [„Dr Grüffelo“ gelesen von Winfried Kretschmann \(auf Schwäbisch\)](#)

nun «der Grüffelo» auf Schwiizerdüütsch. Gerne bitten wir Sie inständig, unsere Version auch vorlesend auf YouTube zu stellen. Schliesslich erreichen wir in der Schweiz ja nie eine solche Reichweite mit unseren eigenen Videos.

Die anderen Aufmerksamkeiten sollen Sie an die Schweiz und Ihren Besuch bei uns erinnern. Da wäre zuerst «Aromat». Interessant ist dabei, dass wir mit Aromat in der Schweiz salzige Gerichte mit noch mehr Salz würzen. Sie sehen, dass wir mit einfachen Ideen Innovationsweltmeister geworden sind. Und man kann damit auch ein Vermögen machen! Aber wir haben noch viel mehr erfunden, wie zum Beispiel den Klassiker: Ricola Kräuterzucker. Dass diese Bonbons aus der Schweiz kommen, ist inzwischen allen in Deutschland bekannt. Dennoch mussten wir «Wer hat's erfunden?» in unserer eigenen Sprache auf die Packung drucken, damit es in der Schweiz und in Deutschland auch ja niemand vergisst.

Sie haben sich heute mit der Raumfahrt herumgeschlagen, da wollen wir gemeinsam gut sein. Die Uni Zürich schneidet aber in den internationalen Rankings immer in einem Gebiet am besten ab: in der Zahnmedizin. Das liegt wohl weniger daran, dass wir immer Schokolade an unsere Gäste verschenken, sondern daran, dass wir die Zahnpasta Elmex hier an der Uni Zürich erfunden haben. Ich hoffe, Sie haben Freude an dieser kleinen Sammlung Schweizer Erinnerungen!

Doch zurück zu Ihrem Vortrag. Geopolitische Kooperationen sind und bleiben der Schlüssel für gute Zusammenarbeit. Im Namen der Anwesenden danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre stets konstruktive und vorausschauende Zusammenarbeit mit der Schweiz und insbesondere mit dem Kanton Zürich. Ich bin gespannt auf Ihre Ausführungen, die natürlich von vielen Jahren politischer

und zwischenmenschlicher Erfahrung geprägt sind. Damit übergebe ich Ihnen sehr gerne das Wort, Herr Ministerpräsident! Besten Dank!